



Herzlich Willkommen

zum

Elterninformationsabend zur Einschulung 2027

05.11.2026 / Mühlbachhofschule

Ablauf



1. Vorstellung der Schule
2. Schulbereitschaft
3. Kooperation
4. Klassen



1. Vorstellung der Schule



1. Vorstellung der Schule



Unser Leitbild

Lehrkräfte, Eltern und Kinder haben das Leitbild gemeinsam erarbeitet.



Gemeinschaft

Wir gehen respektvoll miteinander um.

Wir fördern Kommunikation und Sprechkultur.



Lernen und Unterricht

Wir schaffen durch vielfältige Arbeitsweisen Freiräume für Kreativität.

Wir schaffen eine vertrauensvolle und motivierende Atmosphäre.



Persönlichkeit

Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln.

Wir fördern Selbstvertrauen – etwa mit unserem Wertekonzept und durch Patenschaften zwischen älteren und jüngeren Klassen.

1. Vorstellung der Schule



- Arbeitsgemeinschaften (externe Anbieter)
- Englisch
- Judo

2. Schulbereitschaft



Bereichsspezifische kognitive Kompetenzen:

Phonologische
Bewusstheit

Sprachkompetenz

Anzahlerfassung

Sortieren

Merkfähigkeit

Bereichsübergreifende Kompetenzen

Motivation, Ausdauer

Soziales Miteinander

Frustrationstoleranz

Selbstständigkeit

...

2. Schulbereitschaft



Rollenwechsel

Kindergartenkind	Schulkind
Zeitvariabilität	Pünktlichkeit
freie Wahl des Tätigkeitsbereiches	festgelegter Stundenplan
Rückzugsmöglichkeiten	Konzentration und Ausdauer auch bei Unlust
Kindergartenfreunde, „Große“ im letzten Kindergartenjahr	neue Beziehungen aufbauen, „Kleine“ als Schulanfänger
Spielsachen aufräumen	Arbeitsplatz und -materialien organisieren

3. Kooperation



Gesetzliche Grundlagen

Stichtagsregelung: Für alle Kinder, die bis einschließlich 30.06. eines Jahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, besteht Schulpflicht und müssen eingeschult werden. Ausnahmen hiervon stellen Zurückstellungen dar.

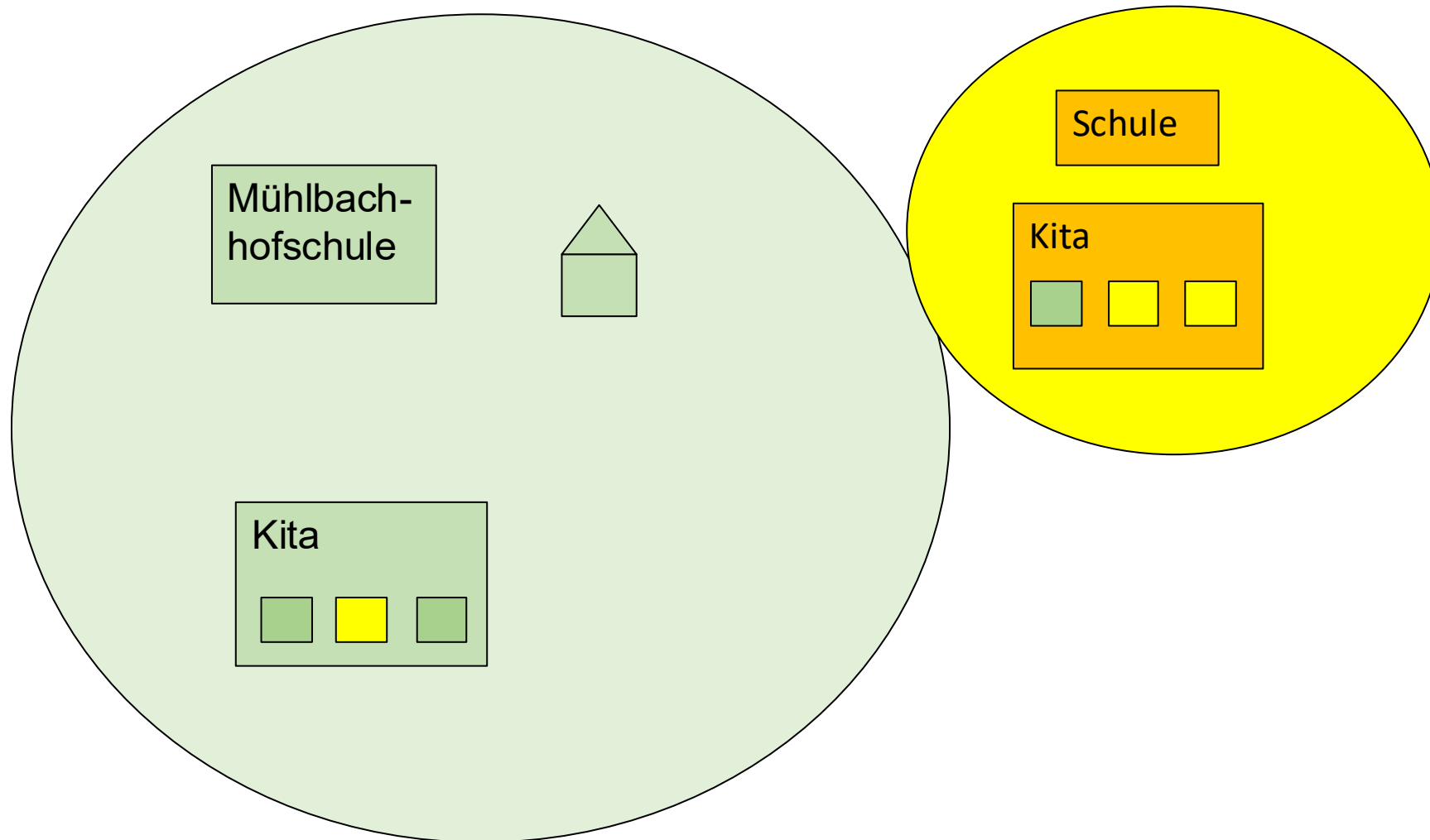
„Kann-Kind-Regelung“: Alle Kinder, die bis einschließlich 30.06. des darauffolgenden Jahres das sechste Lebensjahr vollendet haben, können eingeschult werden.

Vorzeitige Einschulung: Die Entscheidung über den Antrag treffen die Eltern unter Beratung von Schule und Einschulungsuntersuchung.

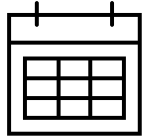
Zurückstellung: Kinder, von denen bei Beginn der Schulpflicht aufgrund ihres geistigen oder körperlichen Entwicklungsstandes nicht erwartet werden kann, dass sie mit Erfolg am Unterricht teilnehmen, können um ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Die Entscheidung treffen die Eltern unter Beratung der Schule und unter Beziehung eines Gutachtens des Gesundheitsamtes.

Antrag auf Abweichung der Schulbezirksregel: Die Grundschule ist nicht frei wählbar. In der Regel besuchen Kinder die Grundschule, in deren Schulbezirk sie wohnen. Sie können einen Antrag auf Schulbezirkswechsel stellen. Dafür müssen triftige Gründe vorliegen. Jede Entscheidung über diesen Antrag ist eine Einzelfallentscheidung.

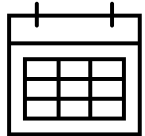
3. Kooperation



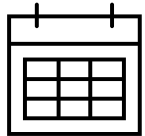
3. Kooperation



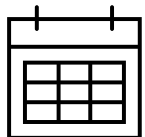
08. Okt. 2026 Erstes Kooperationstreffen



6. Nov. 2026 Laternenlauf



16.-20. Nov. 2026 Schuleinschreibung an der zuständigen Schule



16- Nov. 2025 – 01. Feb. 2026 Besuch der Lehrkräfte in den Kinder-Tagesstätten
(Hospitation oder Durchführung eines Angebotes)

3. Kooperation



Einwilligung

zur Teilnahme an der Kooperation
zwischen Kindertageseinrichtung und Grundschule
in der Landeshauptstadt Stuttgart

Vor- und Nachname des Kindes _____

Kindertageseinrichtung _____

Die Kooperation durchführende Grund-
schule _____

Laut Schulbezirk aufnehmende Grundschule _____

Ich willige ein, dass

☐ mein Kind an der Kooperation Kindertageseinrichtung - Grundschule teilnimmt.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift Erziehungsberechtigte _____

Datenschutzrechtliche Einwilligung

Im Rahmen des Übergangsprozesses Ihres Kindes besucht die Lehrkraft der Grundschule die Kindertageseinrichtung Ihres Kindes. Dabei schätzt sie den Entwicklungsstand Ihres Kindes im Hinblick auf die Entwicklungsbereiche ein, die für einen gelingenden Schulstart und das Lernen in der Schule als besonders wichtig angesehen werden. Die einzelnen von der Lehrkraft der Grundschule zu erhebenden Daten ergeben sich aus dem in der Anlage beigefügten Stuttgarter Bogen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes.

Ich willige ein, dass

- ☐ folgende Daten von der Kindertageseinrichtung an die die Kooperation durchführende Grundschule übermittelt werden: Name, Adresse und Geburtsdatum meines Kindes.
- ☐ der in der Anlage beigefügte Stuttgarter Bogen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes von der Lehrkraft ausgefüllt wird.
- ☐ die Lehrkraft der pädagogischen Fachkraft in vollem Umfang Einblick in den ausgefüllten Stuttgarter Bogen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes gewährt und sich die pädagogische Fachkraft sowie die Kooperationslehrkraft auf der Grundlage des ausgefüllten Bogens und der Beobachtungen der pädagogischen Fachkraft zum Entwicklungsstand und den Entwicklungsfortschritten des Kindes im Hinblick auf seine Schulbereitschaft austauschen.
- ☐ der ausgefüllte Stuttgarter Bogen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes im Rahmen der Schulanmeldung an die aufnehmende Schule übermittelt wird.

Diese Einwilligung kann jederzeit gegenüber der Kindertageseinrichtung und/oder der die Kooperation durchführenden Grundschule widerrufen werden. Der Widerruf führt jedoch nicht dazu, dass eine bis zu diesem Zeitpunkt bereits erfolgte Datenverarbeitung rückwirkend unzulässig wird. Der Widerruf kann auch nur auf einen Teil der oben erklärten Einwilligungen bezogen sein. Im Falle des Widerrufs werden entsprechende Daten zukünftig nicht mehr für die oben genannten Zwecke verwendet und unverzüglich gelöscht. Soweit die Einwilligung nicht widerrufen wird, gilt sie bis zur Einschulung Ihres Kindes, danach werden die Daten gelöscht.

Die Abgabe dieser Einwilligung ist freiwillig. Dieser Vordruck muss nicht zurückgegeben werden, wenn keine Einwilligung erteilt wird.

Auf Ihren Wunsch wird Ihnen Gelegenheit gegeben, Fragen zu Ziel und Inhalt der Kooperation sowie zu Art und Umfang der zur Verarbeitung anstehenden personenbezogenen Daten zu stellen.

Die personenbezogenen Daten werden auf der Grundlage Ihrer Einwilligung verarbeitet.

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist

für die Kindertageseinrichtung
die jeweilige Einrichtungleitung _____

für die Grundschule
die jeweilige Schulleitung _____

Datenschutzbeauftragter (DSB) ist

für die Kindertageseinrichtung

für die Grundschule
der DSB am Staatlichen Schulamt Stuttgart _____

Die Datenverarbeitung erfolgt für die angegebenen Zwecke.

Gegenüber der Kindertageseinrichtung und der Grundschule besteht für Sie das Recht auf Auskunft über die personenbezogenen Daten Ihres Kindes. Sie haben ein Recht auf Berichtigung, Löschung oder Einschränkung, ein Widerspruchsrecht gegen die Verarbeitung und ein Recht auf Datenübertragbarkeit. Zudem steht Ihnen ein Beschwerderecht bei der Datenschutzaufsichtsbehörde, dem Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit Baden-Württemberg, zu.

Den Datenschutzbeauftragten des Staatlichen Schulamts Stuttgart können Sie wie folgt erreichen:

datschutz@ssa-s.lwl.lwl.de

Ort _____ Datum _____ Unterschrift Erziehungsberechtigte _____

3. Kooperation



Datenschutzrechtliche Einwilligung

Im Rahmen des Übergangsprozesses Ihres Kindes besucht die Lehrkraft der Grundschule die Kindertageseinrichtung Ihres Kindes. Dabei schätzt sie den Entwicklungsstand Ihres Kindes im Hinblick auf die Entwicklungsbereiche ein, die für einen gelingenden Schulstart und das Lernen in der Schule als besonders wichtig angesehen werden. Die einzelnen von der Lehrkraft der Grundschule zu erhebenden Daten ergeben sich aus dem in der Anlage beigefügten Stuttgarter Bogen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes.

Ich willige ein, dass

- ☐ folgende Daten von der Kindertageseinrichtung an die die Kooperation durchführende Grundschule übermittelt werden: Name, Adresse und Geburtsdatum meines Kindes.
- ☐ der in der Anlage beigefügte Stuttgarter Bogen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes von der Lehrkraft ausgefüllt wird.
- ☐ die Lehrkraft der pädagogischen Fachkraft in vollem Umfang Einblick in den ausgefüllten Stuttgarter Bogen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes gewährt und sich die pädagogische Fachkraft sowie die Kooperationslehrkraft auf der Grundlage des ausgefüllten Bogens und der Beobachtungen der pädagogischen Fachkraft zum Entwicklungsstand und den Entwicklungsfortschritten des Kindes im Hinblick auf seine Schulbereitschaft austauschen.
- ☐ der ausgefüllte Stuttgarter Bogen zur Einschätzung des Entwicklungsstandes im Rahmen der Schulanmeldung an die aufnehmende Schule übermittelt wird.

3. Kooperation



Name des Kindes: _____

KOOPERATION KINDERTAGESEINRICHTUNG - GRUNDSCHULE

Stuttgarter Reflexionsbogen für Kooperationslehrkräfte
zur Einschätzung des Entwicklungsstandes

Vor- und Nachname des Kindes:	Geburtsdatum:
Adresse:	
Kindertageseinrichtung:	Zuständige pädagogische Fachkraft:
Grundschule laut Schulbezirk:	
Kooperierende Grundschule:	Zuständige Kooperationslehrkraft:
Herkunftssprache*: (Bei nichtdeutscher Herkunftssprache Beginn des systemischen Kontakts mit der deutschen Sprache angeben):	

Einschätzung der Schulbereitschaft

Grundlage der Einschätzung sind die Beobachtungen der pädagogischen Fachkraft, der Kooperationslehrkraft und der Eltern.

	schulbereit →Einschulung	Weitere Beobachtung* empfohlen	Nicht schulbereit → Zurückstellung weiter Kita	Zurückstellung Empfehlung GfK
Eltern				
Kita				
Schule				

* Sofern „Weitere Beobachtung empfohlen“ angekreuzt wurde, bitte begründen:

Datum: _____ Unterschrift der Kooperationslehrkraft: _____

Name des Kindes: _____

Mit der pädagogischen Fachkraft getroffene Vereinbarungen:

Ggf.: Ergebnisse eines Elterngesprächs:

Sonstige Anmerkungen (u.a. Begründung Zurückstellung/Inklusion/Besuch Privatschule):

Stuttgarter Reflexionsbogen

3. Kooperation

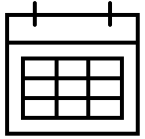


Name des Kindes: _____	
Beobachtungen und Dokumentation der Kompetenzen	
<i>Die aufgeführten Beispiele verstehen sich als Anregungen. Grundlage ist die Vorlage des Kultusministeriums zur Verwaltungsvorschrift vom 01.08.2019.</i>	
<i>Das Kind</i>	
A) Sozial-emotionale Kompetenzen	
Regeln: versteht Regeln und kann sie einhalten	
Soziales Miteinander: baut Kontakt zu Menschen auf, kann Gesprächs-/Verhaltensregeln einhalten (Reihenfolge in Spielsituationen, ausreden lassen, zuhören), kann Rücksicht nehmen	
Selbstvertrauen: ist aufgeschlossen gegenüber neuen Situationen, hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten	
Frustrationstoleranz: kann mit Misserfolg konstruktiv umgehen	
Beobachtungen:	
B) Volitional-motivationale Kompetenzen	
Mitarbeit: kann sich auf neue Aufgaben einlassen, beteiligt sich am Geschehen (ohne/mit Aufforderung)	
Ausdauer: kann auch herausfordernden Aufgaben standhalten	
Motivation: zeigt Neugier und Anstrengungsbereitschaft, hat Ideen bzw. entwickelt sie	
Selbstständigkeit: kann selbstständig mit Aufgaben beginnen, gibt Auskunft, kleidet sich an, kann sein Material organisieren	
Beobachtungen:	
C) Motorische Kompetenzen	
Grobmotorik: kann über ein Seil balancieren, vorwärts/rückwärts laufen, auf einem Bein hüpfen, Sprünge mit geschlossenen Füßen ausführen, einen Ball fangen/werfen	
Feinmotorik: weist eine altersentsprechende Finger- und Handgeschicklichkeit auf (z.B. Linienführung, Labyrinth, Malen, Faltarbeiten), kann mit Schere/Kleber umgehen, Perlen auffädeln, hat die Stifthaltung festgelegt (Links- oder Rechtshändigkeit)	
Belastbarkeit: weist eine altersentsprechende körperliche Belastbarkeit auf	
Beobachtungen:	

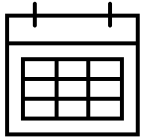
Name des Kindes: _____	
D) Frühe (kognitive) Kompetenzen als zentrale Bereiche der Schulbereitschaft	
Sprache	
Wortschatz: verfügt über einen dem Alter bzw. der Kontaktzeit mit der deutschen Sprache entsprechenden Wortschatz, verwendet treffende Wörter, Fachbegriffe und Synonyme	
Literacy: kann Geschichten zuhören, Erlebnisse erzählen, zeigt Interesse an Buchstaben oder Wörtern	
Satzbau: gibt mehrsilbige Äußerungen /Sätze grammatikalisch korrekt wieder	
Verständlichkeit: kann Inhalt folgerichtig erzählen/verständlich erklären, einzelne Laute korrekt aussprechen	
Sprachverständnis: versteht ein- bzw. mehrteilige Anweisungen	
Mehrsprachigkeit: kann bei Bedarf zwischen den Sprachen wechseln, verwendet beide Sprachen	
Beobachtungen:	
Aufmerksamkeitslenkung und Selbstregulation	
Kann eigene Wege entwickeln, um Aufgaben altersentsprechend zu lösen	
Kann sich relevante Informationen merken (z.B. mehrteilige Handlungsanweisungen merken und befolgen)	
Kann Ablenkung widerstehen, unangemessene Handlungen unterdrücken (z. B. Reihrufen im Stuhlkreis)	
Beobachtungen:	
Phonologische Informationsverarbeitung	
Phonologische Bewusstheit: kann Silben sprechen und dazu klatschen, kann ähnlich klingende Wörter unterscheiden, erkennt Reimwörter, kann Gegenstände/Bilder mit einem vorgegeben Anlaut benennen	
Merkfähigkeit: kann sich vorgesprochene Wörter merken und wiederholen, kann Fantasiewörter nachsprechen	
Beobachtungen:	
Mathematische Basiskompetenzen	
Zahlwortreihe mind.. bis 10: kann vorwärts/rückwärts zählen, von einer vorgegebenen Zahl weiterzählen	
Zahlbilder: kann Würfelbilder auf einen Blick erfassen,	
Anzahlerfassung: kann Mengen abzählen/auszählen, kann bis zu vier Objekte auf einen Blick erfassen, kann abschätzen, ob es mehr/weniger/gleich viel ist	
Muster: kann Muster erkennen, herstellen, fortsetzen und beschreiben	
Sortieren / Kategorisieren: kann Ähnlichkeiten, Unterschiede und Gesetzmäßigkeiten erkennen und Kategorien anwenden	
Beobachtungen:	

Stuttgarter Reflexionsbogen

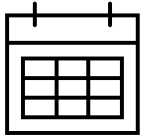
3. Kooperation



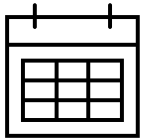
15.-18. März 2027 Schulspiel



Mai/ Juni/ Juli Schulhaus-Rallye



Mai 2026 2. Kooperations-Treffen



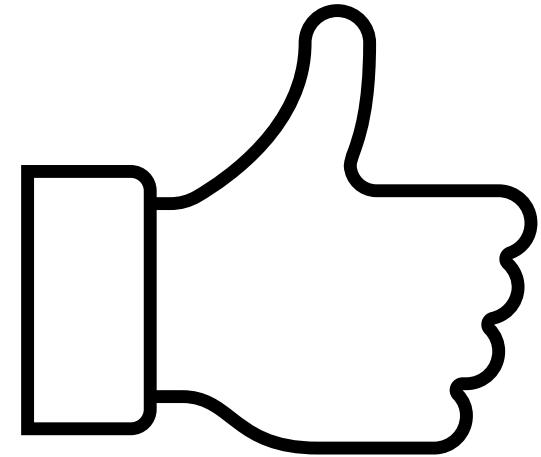
Juli 2026 Schnupper-Unterricht

Den Übergang gestalten



Gemeinsam mit dem Kind eine Brücke bauen:

- Freuen Sie sich mit Ihrem Kind auf die Schule
- Fördern Sie die Selbstständigkeit Ihres Kindes
- Machen Sie Ihrem Kind Entwicklungsschritte bewusst
- Nehmen Sie eventuelle Ängste Ihres Kindes ernst
- Laufen Sie den Weg zur Schule mit Ihrem Kind immer wieder ab
- Gestalten Sie Ihrem Kind ein schönes Fest zur Einschulung
- Schenken Sie Ihrem Kind Schulmaterialien
- Nehmen Sie sich Zeit für interessierte Fragen Ihres Kindes



Miteinanderklassen



Je nach Anmeldezahlen für den
Ganz – oder Halbttag

- Ganztagesklasse(n),
Halbtagesklasse(n)
oder
- Miteinanderklassen
(Ganztageskinder und
Halbtageskinder gehen in **eine**
Klasse)

Klasseneinteilung

Elternwunsch zur Klasseneinteilung



Name des Kindes: _____

Halbtag ☐ Ganztage ☐

Evangelischer RU ☐ katholischer RU ☐

1.) Freundschaft:

Mit diesem Kind **soll** mein Kind in die Klasse:

2.) Kindergarten/ Bekanntenkreis:

Mit diesen Kindern aus dem Kindergarten/Bekanntenkreis **wäre**
mein Kind **gern** in der Klasse:

3.) Laufgruppe:

Diese Kinder wohnen bei uns in der Nähe und würden gerne
zusammen zur Schule laufen:

Bemerkungen:
